

Wieder in Bochum vom 29.5. bis 13.6.2013

Filmfest cine cubano 2013

Ort: endstation Kino, Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 / S-Bahn 1

Cuba y Cine, das ist eine Liebesgeschichte mit Höhen und Tiefen, die Filme sind ebenso oft Spiegel der Realität wie Wegbereiter neuer Sichtweisen. Schön, dass wir auch in diesem Jahr wieder Filmgäste begrüßen und eine kleine Auswahl aktueller und klassischer Filme aus Cuba zeigen können!

Formen und stilistische Vielfalt des zeitgenössischen cubanischen Filmschaffens interessieren uns ebenso wie die inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen in einem Land, das - trotz vieler Unterschiede - zu den sog. „Entwicklungsländern“ gezählt werden muss. Wenn Havanna allerdings alljährlich im Dezember zum Treffpunkt aller namhaften FilmakteurInnen aus der Karibik und Südamerika und auch aus Europa und selbst aus den USA wird, wird deutlich, wie wichtig das legendäre „Internationale Festival des Nuevo Cine Latinoamericano“ weit über die Grenzen des Kontinents hinaus ist.

Die Filme, die uns dank der Kooperation mit dem Frankfurter Festival „Cuba im Film“ zur Verfügung standen, animierten uns in diesem Jahr zu einer Auswahl zum Thema Gender. Wir hoffen, dass es uns gelingt, mit den wenigen Beispielen einen Teil der cubanischen Auseinandersetzung mit dem Thema der sexuellen Diversität hier lebendig werden zu lassen.

Zum Auftakt zeigt Juan Carlos Cremata am 29. Mai seinen aktuellen Film CHAMACO. Schon 1990 war der cubanische Regisseur mit seinem witzig-surrealen, vielfach ausgezeichneten Erstlingswerk im Bahnhof Langendreer zu Gast.

Zum Schwerpunkt „Der weibliche Blick - Frauen und Film in Cuba“ zeigen wir u.a. die ‚Frauenfilmrolle‘ mit früheren und aktuellen Filmen zur Situation cubanischer Frauen aus der Sicht von Filmemacherinnen. Mit Claudia von Alemann, deutsche Filmemacherin und Filmprofessorin, Kennerin des cubanischen Films, wird der Bogen über die Inselgrenzen hinweg gespannt und auch auf die Realität hier geschaut.

Wir sind sehr gespannt auf die Reaktion des Publikums und wünschen allen BesucherInnen interessante Filmabende und spannende Diskussionen!

Mi. 29.05., 19.00 Uhr: Zum Auftakt des Filmfestes kommt der cubanische Filmregisseur Juan Carlos Cremata mit seinem aktuellen Film „Chamaco“ Cuba 2010, 90 min, OmeU. Ein bewegender Film über die Schattenseiten der Schwulenszene in der cubanischen Hauptstadt. Er behandelt die Themen Homosexualität, Homophobie und männliche Prostitution in Cuba. Der Lowbudget Film wurde unabhängig produziert. Er erhielt den Alba Kulturpreis 2010 –und wurde im Ausland schon viel diskutiert.

„Der weibliche Blick – Frauen und Film in Cuba“:

So. 2.6., 17.30 Uhr: „*En el cuerpo equivocado*“ von Marilyn Solaya, Cuba 2010, 52 min, doc, OmeU. Ein Film über eine kubanische Transsexuelle, die 20 Jahre nach ihrer geschlechtsangleichenden Operation über ihr Leben als Frau nachdenkt. Sie reflektiert den Prozess der Herstellung ihrer Weiblichkeit unabhängig von Stereotypen und Vorurteilen der sie umgebenden Gesellschaft.

Mo. 3.6., 19.00 Uhr „*De cierta manera*“ (In gewisser Hinsicht) Cuba 1974, 79 min, OmeU von Sara Gomez, der ersten bedeutenden Filmemacherin Cubas und Begründerin des cubanischen Frauenfilms: Sara Gomez verstarb leider sehr früh - „De cierta manera“ gilt als Meisterwerk, eine Mischung aus Dokumentation und Fiktion und schon formal avantgardistisch.

Ein Film zum schwierigen Umwandlungsprozess eines Elendsviertels und seiner BewohnerInnen am Rande Havannas - nach der Neugestaltung zu Beginn der Revolution. Die alten Behausungen werden abgerissen, das Viertel saniert. In einer Mischung aus Spielfilm und Dokumentation wird die Frage der Veränderung des Menschen – von alten Gewohnheiten, Lebensnormen und Wertvorstellungen - durch eine veränderte gesellschaftliche Situation aufgeworfen. Protagonisten sind u.a. eine junge Lehrerin, ihr Freund ein Fabrikarbeiter, ein ehemaliger Boxer ...

Mo. 10.6., 18.30 Uhr: ‚*Der weibliche Blick*‘ *Frauenfilmrolle* - mit kurzen und längeren Doku- sowie Fiction-Formaten: u.a. eine Arbeit von Sara Gomez; neuere Filme von Alina Rodríguez, A. Victoria Ibàñez, Gretel Marin Palacio. Es werden Themen angesprochen wie: häusliche Gewalt, Machismus, Emanzipation.

Claudia v. Alemann, deutsche Filmregisseurin, zahlreiche Filme und Auszeichnungen sowie Publikationen zu Frauenthemen. Filmprofessorin u.a. in Dortmund (bis 2006). Als Gastprofessorin an Film-/Hochschulen weltweit, lehrte sie u.a. auch an der Internationalen Filmhochschule EICTV bei Havanna. Als Kennerin des cubanischen Kinos, wird sie die Frauenfilmrolle präsentieren und zum Thema ‚Frauen und Film in Cuba‘ referieren.

Do. 13.6., 19.00 Uhr: *Kurzfilmrolle* der AbsolventInnen der berühmten Internationalen Filmhochschule EICTV bei Havanna – u.a. mit „*Kendo Monogatari*“ von Fabián Suárez (Kurzfilmpreis-Gewinner 2012) – über illegale Auswanderung, Mut und Einsamkeit im Exil sowie weitere Filme zum Umgang mit Minderheiten, Einführung und Diskussion: German Wiener, Filmdozent in Dortmund und an der EICTV Cuba.

V

Das Filmfest „cine cubano“ in Bochum wird veranstaltet von der **Humanitären CubaHilfe e.V.**, in Kooperation mit: **Bahnhof Langendreer, endstation-kino, rosa stripppe**. Wir danken dem Frankfurter Festival „Cuba im Film“ für die solidarische Unterstützung und Zusammenarbeit, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Katholischen Fonds für die finanzielle Förderung!

Gefördert durch:

Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst



Nähere Infos unter www.endstation-kino.de www.hch-ev.de www.bahnhof-langendreer.de